Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelenkt wird, daß alle im Blaseninneren sichtbaren Gegenstände seitenwerkehrt erscheinen. Man muß deshalb die Besichtigung mit einem Cystosever erst ersernen. Man hat zwar seither Instrumente geschaffen, die durch eine zweite Umkehrung das Bild wieder aufrichten, aber die früheren werden doch noch viel benutzt.

Neben den einsachen Vetrachtungschstostopen sind auch soldte geschaffen worden, mit denen man Instrumente ins Blascninnere einbringen kann und so kleinere Eingriffe möglich sind. Auch kann man, und tut es sehr häusig, dünne, lange Katheter in die Harnleiter einsühren und so den Urin von jeder Seite gesondert auffangen und die Tätigkeit jeder Niere allein prüsen. Auch Spülungen des Nierenbeckens macht man auf demselben Wege.

Vor der Erfindung des Cystostopes hat man sich dadurch geholfen, daß man die Blase, nach allmählicher Erweiterung der Harnröhre durch Metallftiste, durch ein eingeführtes dickes Rohr mit Lampe direkt betrachtete. Durch starke Erbebung des Gesäßes der Patientin drang Lyst in die Blase und entsaltete sie. Diese Methode ist heute durch die erstere wohl völlig verdrängt. Auch Abtastung der Blase durch einen eingeführten Finger wurde gemacht. Aber auch hier kam man davon zurüch, denn Nisse in der Koarnröhre und mehrtägiges Urinträuseln waren die Folge, und ost hatte der Blasenschluß Mühe, sich wieder einzustellen.

Entzündungen der Blase sind nicht gerade selten, wenn man darunter nur den gewöhnlichen Erkältungs-Blasenkatarch versteht. Dieser ist sicher oft eine Folge von Erkältung. Bei der Frau, wo die Harnöhre kurz ist und dabei Geburten und der Beischlaf oft die Blase etwas mißhandeln, wo serner die Möglichkeit der Verunreinigung der Mündung der Harnöhre mit Stuhlgang östers gegeben ist, da können leicht Darmbakterien in die Blase einwandern. Sie brauchen nicht immer sofort Krantheit zu erzeugen, aber eine kleine Schädigung, wie Erkältung genügt dann, um dies zu bewirken.

kommt aber die Insektion aus dem Nierenbecken, das, wie man glaubt, durch Einwanderung von Bakterien auf dem Blutwege, oder durch die Darmvand, sich entzündet und die Blase wird mit ergriffen.

Vielfach, besonders aber in der Schwangerschaft,

Leichte Blasenkatarrhe bessern sich unter Ruhe, Wärme, reizloser Kost und Trinken verschiedener Blasenkeearten. Im Ansaug können zwar die Erscheinungen recht heftige sein: ein unseidlicher Urindrang mit starken Schwerzen beim Hans dansangs mit Blutbeimischung; östers Fieber, lassen die Diagnose stellen. Von den Erregern ist der häufigste der Colidazisch, der eben aus dem Darme stammt. Der Urin wird durch die Inseitnen zersetzt und riecht ammoniakartig. Um leichtesten insiziert sich die Blase, wenn insolge

Vorfalles der Gebärmutter oder der Scheiden

wände der Blasengrund tieser hängt, als der Harnröhrenschließer; dadurch kann sich die Blase nicht völlig entleeren und der gesamte Urin zersetzt sich besonders leicht.

Eine Form ber Blafenentzundung durfen wir hier nicht vergeffen : Die bei eingeklemmter Rückbeugung der schwangeren Gebärmutter. Der Halsteil der Gebärmutter wird durch den großen eingeklemmten Körper hinter der Schamfuge in Sohe gedrängt und zieht ben Blafenhals mit sich in die Höhe. Dadurch wird eine Urinentleerung verhindert und die Blafe wird aufs äußerste ausgebehnt. Wenn sie an der Grenze angelangt ist, wo sie sich nicht mehr weiter dehnen kann, so wird etwas Urin ständig ausgepreßt, tropdem die Blase übersüllt bleibt (parasperent, tropdem die Blase übersüllt bleibt (parasperent, dehnen kann) dore Harnverhaltung). Die Schleimhaut der überdehnten Blase und bald auch die Mustu-Die Schleimhaut ber latur werden durch die ftarte Dehnung an der Ernährung durch bie Blutgefäße gehindert und sterben ab; es kommt zu Blutungen in die Blase. Mit dem Katheter kann man dann eine braunrötliche stinkende Brühe ablaffen. Oft wird ein Teil der Wandung als abgestorbener Sack unter heftigen Schmerzen ausgestoßen. Fieber und hochgradiges Kranksein bestehen dabei; die Lippen springen auf, die Zunge ist trocken und rissig, oft bricht die Blase durch, und es ent-steht, wenn die Patientin nicht vorher an Urinvergiftung ftirbt, noch dazu eine Bauchsellent= zündung. Darum muß bei den geringften Bla= senbeschwerden in den früheren Monaten ber Schwangerschaft auf Rückbeugung untersucht und diese frühzeitig genug behoben werden. Bei fixierter Rückbeugung muß die Gebärmutter operativ aufgerichtet werden; hie und da tritt auch Tehlgeburt ein oder muß eingeleitet werden.

Der Berlauf der Blasenentzündung hängt ab von der Schwere des Falles und von der balbigen Hilfeleistung oder auch Bernachlässigung des Leidens. Es gibt Blasenentzündungen, bei denen die Bakterien entweder sehlen oder verschwunden sind. Hier kann trod Ausheilung der Entzündung noch lange ein Reiz, besonders im Bereiche des Blasenhalses und des Schließmustels, fortbestehen. Dann kann eine geringe Urinnenge schon eine Jusammenziehung auslösen, so das es zu häusigem Harndrag und Wasserschleit eine Urt Lähmung der Blasenmustulatur eintreten, so das sich diese erst dei wernäßiger Füllung entleert. Dit bleibt nach der Heilung eine sog. Narbenblase zurück, eine Schrumpsblase, no häusiger Urindrang und unfreiwilliger Abgang von Harn die Folge sind.

(Fortsetung folgt.)



Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Den Sektionen und Mitgliebern teilen wir mit, daß unsere Delegierten- und Generalversammlung am 10. und 11. Juni in Frauenfeld stattfindet. Unträge und Wünsche müssen bis spätestens am 2. April in unserem Besitze sein.

Ebenfalls fönnen wir unsern Mitgliedern mitteilen, daß das Kinderpflege-Büchlein bezogen werden fann und find die ersten Bestellungen schon erledigt. Wir hoffen gerne, daß unsere Mitglieder mit den Bestellungen nicht zurücksalten und sreuen uns, recht viele zu erhalten.

Mit kollegialen Grüßen

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen, (Aargau).

Teleph. 68

Die Sekretärin: Frau Günther, Windisch (Aargau). Teleph. 312.

Jahredrechnung

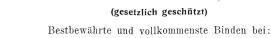
deŝ

Schweizerischen Bebammenvereins pro 1928.

Einnahmen.

ı	&			
	Kassa-Saldo letter Rechnung.	Fr.	730. 78	
ı	1150 Mitgliederbeiträge à			
l	Fr. 2. —	"	2,300. —	
ı	29 Neueintritte à Fr. 1	"	29. —	
١	Kapitalrückzahlungen	,,	13,790.10	
ı	Binsen	"	1,410.80	
١	Berschiedene Beiträge	,,	153, 90	
l	Geschente	,,	650. —	
ı	Porto-Rückvergütungen	,,	230.65	
	Total der Einnahmen	Fr.	19,295.23	
Ausgaben.				
١	12 Gratifikationen	Fr.	490. —	
l	13 Unterstützungen	_	650. —	
ı	Beiträge an Vereine und Zei-	"	000.	
l	tungen		110.30	
	tungen	"	110.00	
	tionen	,,	70. —	
	tionen	"		
	ausstellung Bern		1,337, 35	
	Rapitalanlagen	"	13,800. 90	
	Drucksachen	"	20, 50	
	Honorare pro 1927	"	700. —	
	Honorare pro 1928	"	700. —	
		"	193, 15	
	Protofoll (Hr. Pfr. Büchi) .	"	195. 15	
	Delegierten-Versammlung			
	Bern:			
	Reiseentschädigung und			
	Spesen des Zentralvor-		1.0	
	ftandes	"	195.30	
	Reiselpesen und Taggelder .	"	345.65	
	Porti, Telephon und Mandate	,,	525.70	
	Betriebsfpesen u. Verschiedenes	"	62.40	

Salus-Leibbinden



Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus - Leibbinden - Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung



Total der Ausgaben Fr. 19,201. 25

1205



Filanz. Summa der Einnahmen Fr. 19,295, 28 Summa der Ausgaben	Ausgaben. Der Krankenkasse übermittelt Fr. 2,000.— Für Druck der Zeitung " 5,782.50 Für Druckjachen " 94.50 Krovissen 15% der Inserate " 965.—	Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn) Frau Uhlmann, Landquart z. Z. Wallenstadt Frau Keel, Rebstein (St. Gallen) Frl. Geißler, Ins (Bern) Wime Jupet, Le Mouret (Fribourg)
Vermögensbestand per 31. Dezember 1928. Kasjabestand	Beitungstransport und Porto ber Druckerei	Frau Bär, Wülstlingen (Zürich) Frau Angst, Uzwil (St. Gallen) Frau Angst, Uzwil (St. Gallen) Frau Kaltenbach, Balterkwil (Thurgau) Mme Chenaur, Gollion (Raud) Frl. Hoch, Liestal (Vaselland) Frau Bütikoser, Kirchberg (Vern) Frau Sigg, Dörstlingen (Schaffhausen) Frau Buchmüller, Derzogenbuchsee (Vern) Frau Müller, Lengnau (Nargau) Frau Deschger, Gansingen (Nargau) Mile Vovay, Grange-Marnand (Vaud)
Yermögens-Vergleidung. Bermögen am 31. Dez. 1927 Fr. 30,523. 68 Bermögen am 31. Dez. 1928 " 29,937. 78 Berminderung Fr. 585. 90	Die Einnahmen betragen Fr. 12,431. 85 Die Ausgaben betragen " 10,887. 35 Wehreinnahmen Fr. 1,544. 50 Bermögen am 1. Januar 1928 " 10,981. 90 Bermögen am 31. Dez. 1928 Fr. 12,526. 40	Frau Maurer, Buchs (Nargau) Frl. Gerber, Schangnau (Bern) Frau Mojer, Gunzgen (Solothurn) Frau Schmutz, Boll (Bern) Frau Fink, Unterschlatt (Thurgau)
Schuld an der Vermögensverminderung tragen: 1. Der Ausgabeposten für die "Saffa", Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit Vern, und 2. die Honorare. Die Zahlung an den Zentalvorstand pro 1927 erfolgte im Kanuar 1928, diejenige pro 1928 im Dezember 1928. Begleichung wird von jest an immer im letzten Wonat des Jahres vorgenommen. Schinznach-Dorf, 31. Dezember 1928. Die Zentralkassierin: Frau Pauli. Geprüft und richtig besunden: Schinznach-Dorf, den 4. März 1928. Die Revisorinnen: Frau Potari, Gais.	Bermögensbestand. Sparheit Boltsbant Fr. 367.15 Sparheit Kantonalbant	Frl. Bölfterli, Wagenhausen (Thurgau) Fran Kuhn, Zürich Fran Schaad, Grenchen (Solothurn) Fran Schnad, Grenchen (Solothurn) Fran Werth Dissentis (Granbünden) Fran Berth Dissentis (Granbünden) Fran Echmann, Horgen (Bern) Fran Struer, Leißigen (Bern) Fran Echabli, Zwillikon (Zürich) Fran Urben, Delsberg (Bern) Fran Gchär, Burgdorf (Bern) Fran Wüller, Oberborf (Solothurn) Fran Dräper, Thunstetten (Bern) Mine Grüber, Bullet (Band) Fran Scherler, Biel (Bern) Fran Müller, Schinznach (Nargan) Fran Gchester, Unwil (Baselland) Fran Hagenbüchli, Kalthäusern (Thurgan) Fran Hartmann, Möriken (Nargan) Fran Hartmann, Wöriken (Nargan) Fran Kieberhauser, Lenzburg (Nargan)
Rechning der "Schweizer Febamme" pro 1928. Einnahmen. Ubonnements der Zeitung Fr. 5,321. 25 Inferate 6,434. 20 Erlös aus Abreffen	Krankenkasse. Krankgemelbete Mitglieber: Frau Schmid, Bremgarten (Aargau) Frau Lehmann, Thun (Bern) Frau Meier, Surfee (Luzern) Wme Bijchoff, Daillens (Baub)	Frau Byb, Beltheim (Zürich) Mme Stelz, Orbe (Band) Frau Kienzler, St. Margrethen (St. Gallen) Frau Kienzler, St. Margrethen (St. Gallen) Frau Hith, Merishaufen (Schaffhaufen) Frau Hurty, Vafel Frau Kurzy, Bofel Frau Kurz, Worb (Bern) Mme Auberson, Cffertines (Baud)

Lieben Sie besonders milde Suppen?

Dann machen Sie einen Versuch mit folgenden Neuheiten:

Maggi's vegetarische Suppen:

Maggi's Sellerie-Suppe

Maggi's Vollweizen-Suppe, geröstet

Maggi's Gemüse-Suppe mit Reis und Tomaten

Drei Suppen, wie Sie sie wünschen:

Mild, gut, nahrhaft und bekömmlich!

Erhältlich in Lebensmittelgeschäften und Reformhäusern; wo noch nicht vorhanden, wird man sie auf Wunsch gerne kommen lassen.

Zu verkaufen

ein sehr wenig gebrauchtes

Damenmotorrad

Marke Ner-A-Car, in tadellosem

Zustande, 3 PS.

Frau F. Petarlin, 1239

Bremgarten (Aarg.) (P. 611 A.)

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1219

Berabgefeste Breife auf

– Ştrickmaschinen 🖜 👚

für Sausverdienst, in den gang= barften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarten bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.= Handl., Stein (Marg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen. 1213 Nabeln für allerlei Syfteme.

Frau Saner, Starrfirch-Wyl (Solothurn) Mme Beffon, Genf

Frau Weber, Marthalen (Zürich)

Frau Weber, Netstal, (Glarus) Frau Locher, Uttwil (Thurgau)

Rtr.= 97r.

Gintritte:

368 Frl. Lina Großen, Frutigen (Bern) 12. Februar 1929.

156 Frl. Emma Zimmermann, Au (St. Gallen) 15. Februar 1929.

157 Frl. Emma Giezendanner, Unterwaffer (St. Gallen), 15. Februar 1929.

121 Frau Theresa Leuenberger, Baden (Marg.) 16. Februar 1929.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffctommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Prafidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Rosa Mang, Attuarin.

Krankenkaffe-Notizen.

Bom 1 .- 10. April fonnen die Beitrage pro II. Quartal auf Voltchedirechnung VIII 5 301 mit Er. 8.05 einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme mit Fr. 8.25.

Um prompte Einzahlung bittet Die Raffierin: E. Rirchhofer.

NB. Jest brauchts wieder Geld bei dieser Grippeepidemie.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Antrage für die Rrantentaffe bis anfangs April ber Bräfidentin zukommen zu laffen.

Frau Aderet, Prafidentin.

Schweiz. Hebammentag 1928 in Bern.

Protofoll der Generalversammlung der Krantentaffe

Dienstag, den 11. September 1928, vormittags 11 Uhr im Kongressaal der Saffa in Bern.

Borfigende: Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse-Kommission.

Protokollführer: Herr Pfarrer Büchi, Rofingen.

Ueberfeger: Berr Boulogne, Bern.

Borbemertung. Bezüglich des Sahresberichtes und des Revisorinnenberichtes wird auf die Verhandlung der Delegiertenversammlung verwiesen. Die Traftandenliste ist dieselbe wie bort.

1. Abnahme des Gefchäftsberichtes. Derfelbe wird von der Präsidentin der Krankenkasse= Kommission, Frau Acteret, verlesen. Ohne Distuffion wird der beifällig aufgenommene Bericht unter Verdankung genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen. Die in Nr. 4 der "Schweizer Hebamme" publizierte Rechnung schließt mit einem Saldo von Fr. 1025, 22 und einer Vermögensvermehrung von Fr. 832. 60 ab. Das Vermögen der Kasse beträgt heute Fr. 55,447.92.

Die Prasidentin bemerkt, daß im legten Monat noch ein außerordentlicher Beitrag von Franken eingegangen sei auf Rechnung bes letten Jahres, der aber nicht mehr in die Rechnung aufgenommen werden konnte. Der Vorschuß würde somit 1530 Franken betragen.

Fräulein Straub und Frau Schwarz, Biel, haben die Rechnung geprüft und in allen Teilen richtig besunden. Sie beantragen Genehmigung von Rechnung und Bericht unter bester Verdankung an die Rechnungsgeberin und die Kommiffion, welcher Antrag einstimmig angenommen wird.

- 3. Wahl der Revisorinnen. Gemäß Borichlag ber Delegiertenversammlung wird die Settion Margan mit der Prüfung der nächsten Rechnung beauftragt.
- 4. Beurteilung von Refurfen. Da feine Refurje vorliegen, fällt Diejes Traftandum dabin.
- 5. Berichiedenes. Frau Ackeret: Herr Schrade vom Bundesamt für Sozialversicherung hat bei seiner letten Revision sich wiederum darüber beklagt, daß oft die Stillscheine ausgefüllt werden, bevor 70 Tage verflossen sind. Er fagte, daß man schließlich dazu kommen werde, die Kontrolle über das Stillen den Aerzten zu übertragen, wenn kein Wandel geschaffen werde. Auch wir erhalten gelegentlich Stillscheine, die 14 Tage vorher unterschrieben wurden. Das geht natürlich nicht an. Man sollte doch meinen, die Hebammen hätten so viel Pflichtgefühl, einen Stillschein nicht vor der abgelaufenen Zeit zu unterschreiben, und ich hosse, daß in Zukunft diese Klage nicht mehr erhoben werden muß. Auch follten die Wöchnerinnen den Still= schein nach 10 Wochen unterschrieben zurück= schicken. Andernfalls hat die Kaffiererin doppelte

Sodann habe ich noch eine Bemerkung zu machen bezüglich der Versicherung des Schweiz. Hebammenvereins. Die Mitglieder, welche sich versichern wollen, sollen sich bei mir melben. Ich werde dafür sorgen, daß die Sache sosort geregelt wird. Erst in letzter Zeit hatte ich wiederholt Gelegenheit, solche Sachen zu be-

Sodann ift die Einsendung eines ärztlichen Zeugnisses statutengemäß. Es soll auch die Krankenbesucherin von exfolgter Abmeldung Kenntnis exhalten, damit sie nicht umsonst Lauf und Gänge hat. Sodann ist zu beachten, daß jeden Monat zuerst ein Erneuerungsschein eingefandt werden muß, bevor das Krankengeld ausbezahlt wird. Manche nehmen es fehr übel, und doch gehört es nur zur Ordnung. Die



den verbesserten gummilosen Krampfader - Strumpf?

- 1. Wizard besteht aus einem dehnbaren Schlingengitterge-webe und übt einen gleich-mäßigen sanften Druck aus.
- Die sehr breit gehaltenen dreifachen Laschen des Wizard-Strumpfes gewährleisten einen gleichmäßigen Zug im ge-samten Umfang des Rohres. Von der guten Zugwirkung hängt die Kompression des gummilosen Strumpfes ab.
- 3. Wizard ist unter den feinsten Seidenstrumpf unsichtbar. Geschwollene Knöchel, dieke Waden verschwinden und das Bein erhält seine ursprünglich schöne Form.

In Sanitätsgeschäften und orthopädischen Abteilungen erhältlich. — Bezugsquellen - Nachweis durch FREI & KASSER

Zürich, Bahnhofstraße 83

Achten Sie beim Einkauf auf die eingenähte Marke



Unsere Gratisprospekte über Wizard-Fuß-Stützen, Wizard-Bandagen und Wizard-Fußpflege - Spezialitäten stehen Ihnen zur Verfügung.



Mutti,

1223

kannst Du es sauber machen ?

Natürlich Schatzi! Rasch und ohne dass das feine Gewebe

Natürlich Schatzi: Rasch und ohne dass das Andreaderunter leidet. Ein wenig Eos-Selfenschuppen in heisses Wasser, hinein das Kinderkleidchen und bald hängt es wieder in alter, lieber Frische und Sauberkeit an der Sonne. Die kleine Packung "Eos" kostet 45, die grosse nur 80 Rp. Sie werden sie in jedem einschlägigen Geschäft erhalten.

Fragen Sie!

EOS

ist mehr wert als es kostet! ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1236/1

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEBES

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern E THE STATE OF THE

Patientin kann sich nur vom Herrn Doktor bescheinigen laffen, daß sie noch in Behandlung

ift; das genügt. Schließlich möchten wir Ihnen noch folgenden Antrag unterbreiten: "Die Krankenkasse-Kom-mission soll die Frage prüsen, ob nicht auf dem Wege des Anschlusses an andere Kassen eine Ausbehnung ber Berficherungsleiftung in ber Richtung der unentgeltlichen Krankenpflege möglich sei. Wenn ja, sollen der nächsten Delegierten= und Generalversammlung bestimmte Anträge unterbreitet werden".

Herr Schrade hat gesagt, daß es Kranken-kassen gebe, welche die Mitglieder anderer Kassen für unentgeltliche Krankenpflege versichern. Es ist schon früher im Schweiz. Hebammenverein der Antrag gestellt worden; allein wir mußten denselben ablehnen, da wir eben eine zentrale Kasse haben. Wenn es aber auf dem Wege bes Anschlusses an andere Kassen möglich wäre, biese Versicherung einzuführen, so wollen wir gerne Hand dazu bieten. Die Sache ist so gedacht, daß das betreffende Mitglied seinen Bei= trag an uns zu entrichten hatte, während wir mit der andern Raffe abmachen würden.

Mit großer Mehrheit wird der Antrag zum

Beschluß erhoben.

Die Bräsidentin der Krankenkasse gibt sodann Kenntnis von dem herzlichen Glückvunsch einer Kollegin von Genf, Fräulein Geißbühler, die lebhaft bedauert, nicht bei uns sein zu können. Es wäre durchaus wünschenswert, daß die

Sektionspräsidentinnen genaue Kontrolle aus-üben wollten, welche Mitglieder nicht zugleich dem Schweiz. Sebammenverein angehören. Sie würden damit unserer Sache einen guten Dienst

Da das Wort zum Berschiedenen nicht verslangt wird, erklärt die Präsidentin die Generals versammlung der Krankenkasse für geschlossen.

Der Protofollführer: S. Büchi.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Generalversammlung vom 12. Februar war gut besucht. Die Trattanden waren rasch erledigt. Als Präsidentin wurde gewählt Frau Widmer, Baden, Kappeler-Als Prafidentin hof, sonst ist der Vorstand gleich bestellt wie lettes Jahr. Ersatwahl mußte getroffen werden wegen der streikenden Präsidentin. Wir hatten zugleich noch eine Jubilarin in unserer Mitte. Frau Merz in Beinwyl. Wir wünschen ihr noch Jenne recht gute Gesundheit. Als Revisorinnen für die Sektion wurden gewählt Frau Widmer, Seengen und Frl. Roch, Villmergen. Für die Krankenkasse in Winterthur, Frau Widmer, Baden und Frau Verner, Buchs. Herr Dr. His hielt uns wieder einen Bortrag wie jedes Jahr, über die Entstehung der Schwangerschaft, mit Lichtbildern. Diesmal hielt uns der Chef den Vortrag in den Räumen des Kant. Spital, was jehr gut war. Denn die Zeit ist natürlich für deren Dr. Hüsst auch sehr bemessen in seiner Brazis. Wir verdanken den lehrreichen und sichanden kontrag dem Fann Dr. 1985 für fließenden Vortrag dem Herrn Dr. aufs herzichste. Nachher gings zu einem "Zobig" in den "Aarcnierhof", und der Glückssach fand guten und schnellen Absatz. Frau Widmer, Baden, und Frl. Widmer, Siggental, danken wir für die große Arbeit, welche fie damit gehabt haben. In der Aprilnummer wird der nächste Bersammlungsort angezeigt. Ferner wird mitgeteilt, daß allfällige Reklamationen in Zukunft an Frau Widmer, Präsidentin, gemacht werden. Der Borstand.

Sektion Bafelland. Möchte die werten Mitglieder in Kenntnis sehen, daß Dienstag den 30. April, nachmittags 2 Uhr, im Bereinslokal Mühleisen in Lieftal unsere Frühlingsversamm= lung mit Vortrag von Herrn Dr. Gehrig ftattfindet. Kann gleichzeitig mitteilen, daß unser Gesuch an die h. Regierung in wohlwollendem Sinne beantwortet wurde und daß an alle Gemeinden im obern Baselbiet ein Schreiben nach unserem Wunsche abgegangen ist.

Austunft betreffs Erfolg in unserer Angelegen= heit wird an der Versammlung erteilt; darum zahlreiches und rechtzeitiges Erscheinen wünscht: Der Borftand.

Sektion Vafelstadt. Am 27. März nachmittags 4 Uhr findet unsere Situng statt, es gibt vieles zu besprechen. Die werten Kolleginnen sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Borftand.

Sektion Bern. Die auf Mittwoch den 6. März einberusene Hauptversammlung war von un-gefähr 100 Kolleginnen besucht. Der wissen-schaftliche Vortrag des Herrn Prof. Dr. Guggisberg behandelte das Thema "Dieschmerzlose Geburt"

Sehr interessant waren folgende Punkte: ,Gibt es Mittel, um die Schmerzen zu vermeiden? Welche Fortschritte hat die Wissenschaft darin hervorgebracht?" Die Untwort ist immer noch dieselbe: Es ist möglich, schmerzloß zu gebären, aber in Verbindung großer Gesahr für Mutter und Kind. Infolgedessen vollzieht sich die normale Geburt immer noch nach dem Gebot Gottes, als er die sündigen Menschen aus dem Paradiese vertrieb: "Mit Schmerzen follft Du Kinder gebären".

Eine Geburt ohne Anwendung fünstlicher Mittel wird immer noch das Beste sein, um nicht die Gesundheit von Mutter und Kind zu

gefährden.

Wir sprechen Herrn Prof. Dr. Guggisberg unsern verbindlichsten Dank aus für seine in-

tereffanten Ausführungen.

Sodann begrüßte unfere Brafidentin, Frau Bucher, mit herzlichem Willfomm die Anwesen= ben. Der Jahres- und Raffabericht wurde verlesen und gutgeheißen. Als Rechnungsrevisoren wurde Frl. Aegerter bestätigt und Frau Meister neu gewählt. Sbenso wurde der Vorstand in globo wiedergewählt. Aufnahmen sind zwei zu verzeichnen. Wir begrüßen die Eingetretenen und hoffen, daß fie treue Mitglieder werden. Nach den Verhandlungen hatten wir das Vergnügen, durch einen Filmvortrag die Wasch-

Eine Hebamme schreibt nach Gebrauch

der erhaltenen Trutose-Muster:

26. Januar 1929.

Tit. Trutose A.-G.

Zürich.

Aus Ihrem Schreiben vom 13. Januar d. J. ersehe ich, dass Sie sich sehr interessieren, was ich Ihnen für ein Resultat bei Trutose-Ernährung von Säuglingen mitteilen kann. Der Erfolg war überraschend. Ich probierte es bei einem sechs Wochen alten Säugling, der leider seit drei Wochen die Muttermilch entbehren musste. Die Mutter probierte verschiedenes, aber das Kind war trotzdem immer böse, hat Tag und Nacht viel geweint, manchmals zwei bis drei Stunden. Um nun diesem Uebel abzuhelfen, erkundigte sich die Mutter bei mir, was sie auch noch als letztes tun könne. Ich empfahl ihr dann Trutose und machte ihr zu meiner Sicherheit die ersten Schöppeli selbst und siehe da, wir hatten nun ein braves Kind, das nach jedem Schoppen schläft und zur Freude seiner Eltern daher kugelt. Es gedeiht nun prächtig. Dies haben wir nur Ihrem Trutose zu verdanken.

Es würde mich sehr freuen, wieder einige Gratismuster von Ihnen zu erhalten, um Trutose weiter empfehlen zu können.

Auch für Muster Ihres neuen Nähr- und Stärkungsmittel wäre ich Ihnen dankbar.

Achtungsvoll

E. M., Hebamme.

Auch Sie sichern sich den Dank Ihrer Kundschaft, wenn Sie Trutose empfehlen. Verlangen Sie Gratismuster bei der

Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich.

1232

Kornspreuer

für Kinderbetten, extra gereinigt, empfehlen in Säcken von 5 kg an à 30 Cts. per kg, zuzüglich Porto

Gebr. Nüsseler, Metzgmühle, Chur.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

Leibbinden

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung

von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1214

art mit Perfil und Henco fennen zu lernen. Die Firma ließ durch ihren Vertreter verschiedene nügliche Produkte verteilen. Es sei an dieser Stelle für Alles aufs Beste gedankt. Den Schluß unserer Versammlung bildete natürlich das gewohnte "z'Bieri", wo wir uns noch recht ge= mütlich unterhielten.

Unsere nächste Sigung sindet Mittwoch den 1. Mai statt. Herr Dr. Vick wird uns einen Vortrag halten über das Kindermehl Trutose. Wir erwarten wieder eine zahlreiche Beteiligung. Die Sefretarin: Frau Gicher.

Sektion Luzern. Unfere Sahresversammlung am 21. Februar war außerordentlich gut besucht. Die Traktanden waren schnell erledigt. Im Borstand gab es folgende Aenderung: Für die abtretende Aftuarin wird Frl. Lisbeth Bühlmann einstimmig gewählt. Trop Drängen und Bitten lehnte Frau Barth die Wiederwahl ab. Auch an dieser Stelle wird ihr der aufrichtigste Dank für all die gehabte Mühe und Arbeit ausge= sprochen.

Das Programm für das laufende Jahr gab zu längern Verhandlungen Anlaß zufolge besvorstehenden Festlichkeiten. Frl. Estermann in Hochdorf feiert dieses Frühjahr ihr 50-jähriges Hebammen-Jubiläum, ebenfo die altbekannte Frau Damman. Wir möchten besonders die jungen Kolleginnen heute schon auffordern, sich für den gemütlichen Teil vorzusehen und den Anlaß verschönern zu helsen. Es wird erwünscht jede Mithilse dem Borstand rechtzeitig mitzu-teisen, die Zeit wird in einer spätern Nummer bekannt gegeben.

Rach dem Kaffee hielt uns Herr Dr. Albert Bogel einen sehr schönen, interessanten Vortrag über "Trombose und Embolie" dem die An-wesenden mit der größten Aufmerksamkeit folgten. Wir danken dem Herrn Referenten nochmals für seine vorzüglichen Ausführungen. Es war

eine schöne Versammlung und alle Teilnehmer gingen hochbefriedigt nach Haufe. Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Wir kommen zurück auf unsere diesjährige Generalbersammlung bom 28. Januar im Restaurant zur "Schützenmatt" in Solothurn. Zur Freude war die Versamms lung ordentlich besucht. Frau Gigon, Präsischentin, eröffnete dieselbe mit einem herzlichen Willtommensgruß.

Jahres- und Kaffenbericht, sowie Protokoll, wurden verlesen und genehmigt. Auch verlas die Präsidentin ein Schreiben vom Tit. Sanitätsdepartement von Solothurn. ammen regen uns um unfere Befoldungen zu verbeffern, was wir sicher nicht gleichgültig betrachten. Der alte Vorstand murde wieder für

ein Jahr gewählt, nur eine neue Beisitzerin mußte ersetzt werden. Frau Ledermann von Langendorf wurde gewählt.

Als nächster Versammlungsort wurde Valsthal vorgeschlagen. Der Vorstand dankt im Namen des Vereins unserer Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, sowie der Krankenkasse-Präsischentin, Frau Ackeret, für die Widmung des schönen, interessanten und praktischen Bebammentalenders, welcher ficher einer jeden Rollegin ein lieber Begleiter fein wird; bem Bentralvorftand ein "Lebe Hoch".

Jede Rollegin, die noch feinen Ralender befitt, wende fich an den Borftand, welcher diefen

Im zweiten Teil unserer Versammlung ging es sehr gemütlich zu, benn einmal konnte das Tanzbein wieder geschwungen werden, da die Frau Wirtin für Musik gesorgt hatte, und so verfloß die Zeit nur zu schnell; es wurde Zeit sich zu verabschieden. Auf ein fröhliches Wiedersehen hofft

Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Unfere nachfte Berfammlung findet am Donnerstag, ben 21. März, im Spitalkeller statt. Herr Dr. Kottenberg wird einen Bortrag halten über: "Geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung der Geburtshilse".

Da herr Dr. Rottenberg mit dem Vortrag um 2 Uhr beginnen wird, erwarten wir pünkt-liches Erscheinen. Jede nehme sich Zeit zu der Bersammlung. Frau Schenker.

Sektion Thurgan. Unsere Hauptversammlung vom 19. Februar war ordentlich besucht. Unsere Präsidentin, Frau Reber, leitete mit dem üblichen Willsommensgruß die Versammlung ein. Der aussührliche Jahresbericht von Frau Reber bot einen Ueberblick über die rege Urbeit unserer Präfidentin im verfloffenen Jahr und verdient den besten Dank aller Rolleginnen. Die Jahresrechnung wurde von der Versamm= lung gutgeheißen und der Raffierin beftens verdankt. Nun gings zu den Verhandlungen betreffs die Delegierten= und Generalversamm= lung. Gilt es doch noch vieles zu ordnen bis sich die schweizerischen Hebammen heimelig fühlen werden in Mostindien. Ein vollgerütteltes Maß von Arbeit steht dem Vorstand bevor, bis alles flappt.

Eine nette Abwechslung gabs noch als uns fere verehrte Präsidentin mit der Hebammens tracht ausrückte. Wir haben das Gefühl, daß auch unser Beruf einer Tracht würdig wäre und wenn irgend möglich einheitlich eingeführt werden follte.

Die nächste Versammlung, welche mahrscheinlich im Mai stattfindet, wurde wieder nach Weinfelden bestimmt, und wir hoffen, daß sich bann die Mitglieder recht zahlreich daran beteiligen werden, da wir wichtige Traktanden für den schweizerischen Hebammentag zu erörtern haben.

Nach dem geschäftlichen Teil wurde uns noch

Neue Kräfte gesunde Nerven guten Appetit ruhigen Sehlaf

verschafft Ihnen eine



Sie verdoppeln mit diesem erprobten und beliebten Stärkungs- und Nervennährmittel Ihre Leistungsfähigkeit, Ihre Arbeitskraft und

erhalten sich eine tadellose Gesundheit.

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

1211

bon der Leiterin des alkoholfreien Bolkshaufes ein aufs beste prapariertes Effen serviert. Rach einer Stunde gemütlichen Beisammenseins lich teten fich die Reihen und eins ums andere mußte ans Beimgehen denken. Alfo auf Wieder= fehen! Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Am 26. Febr. ist unser liebes Mitglied und Kollegin, Frau Marie Ackermann in Mels, nach einem arbeits-reichen Leben zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im 90. Pfalm heißt es: "Unfer Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hochkommt sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dorthin, als flögen wir davon". Trot 40-jähriger Tätigkeit im Berufe, hat

wohl unsere verstorbene Mitschwester gewiß auch gesagt, wie ist doch das Leben so schnell dahin, denn die Arbeit in Haus und Beruf war ihre Freude. Auch im Berein war Frau Ackermann stets eine fleißige, treue Kollegin, die mit ihrem stillen, besonnenen Charakter das Ansehen eines jeden Mitgliedes gewann. Nun darf die liebe Kollegin ausruhen von all ihrer Arbeit.

Agheim ift's gut, da schmückt die Siegestrone Aus Gottes Hand des Kämpsers Haupt. Und wer geliebt, gehosst, und fromm geglaubt, Bringt Preis und Dant in hohem Jubeltone.

Im Namen der Sektion: D. Lippuner.

Sektion Winterthur. Unsere diesjährige Generalversammlung verlief in ruhigem Rahmen. Die statutarischen Traktanden wurden erledigt und Sahresbericht und Rechnungen von der Versammlung abgenommen und verdankt. Es wurde einstimmig beschloffen eine Unterstützungstaffe zu gründen und aus der Vereinstaffe ein Beitrag von Fr. 200. — bewilligt. Ferner wurde Statutenrevision vorgenommen, was sehr wünschenswert ift.

Den Mitgliedern biene zur gefl. Renntnis,

daß unfre nächste Versammlung den 21. März, 14 Uhr, im Erlenhof stattfindet. Es ift uns ein Bortrag zugefagt, bitte deshalb vollzählig zu erscheinen

Zugleich wird der Jahresbeitrag, sowie die Bußen (Generalversammlung) eingezogen.

Neueintretende herzlich willtomen.

Für den Vorstand Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Bürich. Die Versammlung vom 26. Februar war gut besucht. Wir freuen uns jedesmal einander wieder zu sehen, das bekundete auch unsere Präsidentin in der Begrüßung. bete and insete Ptalibentin in der Begengung. Leider ist unsere Aktuarin, Frau Kuhn, krank und kann vorderhand ihr Amt nicht versehen. Hoffen wir, daß sie sich bald ganz erholt zu unserer Freude. Auch Frau Sallenbach ist durch Rippenbrüche beim Fallen unpäßlich, auch ihr wünschen wir gute Besserung.

Unfer Saupttraftandum war: Wie ftellen wir uns zur Petition für das Frauenstimmrecht. Darüber wurde lebhaft distutiert. Für teilweises Frauenstimmrecht sind wir wohl fast alle einig, denn in Schule, Kirchen=, Armen= und Für= forgewesen gehören Frauen in die Behörden, das untersteht gar feinem Zweifel. Was das politische Gebiet anbelangt, so stehen viele Anslichten einander gegenüber. Da wird halt die Frage doch hahnbrechend sein: Wer die Pflichten bem Staat gegenüber erfüllen muß wie unfere erwerbenden Frauen, der foll auch feine Rechte haben und mitreden und mitberaten dürfen, für das was die Frauen auch angeht. Ueber dieses Thema wird noch manches Wort gesprochen werden müffen.

Die nächste Versammlung findet den 26. März im "Karl der Großen" ftatt und wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Der Borftand.

Berichtigung.

Als eine in der Dezembernummer 1928 auf Weihnachten versprochene Ueberraschung wurde uns ein "Schweizer Hebammen-Jahrbuch" zu= gesandt. Es erschien indes teilweise erst im Februar und mußte mit Fr. 1.50 reichlich genug bezahlt werden.

Die eigentliche Ueberraschung bestand nun aber für mich darin, daß ich neben Frl. Baumgartner als Gründerin des Schweizer. Hebam-

menvereins genannt werbe.
"Zu viel der Ehre", meine verehrten Redattorinnen. Sie hätten sich besser vientieren sollen. Bei der Gründung des Bereins waren weder Frl. Baumgartner noch ich beteiligt. Ich selbst trat erst 1895 demselben bei, Frl. Baumgartner sogar erst 1898, gleichzeitig mit der Sek-tion Bern. Die Ehre als Gründerin gebührt Frl. Wuhrmann, Zürich, die als erste Präsidentin gewählt wurde.

So recht eigentlich indeffen war es herr hoffmann, Berleger in Elgg, der den erften Ansporn zu einer Hebammen-Vereinigung gab. Schon im Jahre 1893 gab er eine Schweiz. Sebammenzeitung heraus, die er in 10,000 Exemplaren gratis versandte an alle Sebammen, Aerzte, Spitäler etc. und die großen Anstlang fand. Herr Hoffmann bat die Hebammen um Beiträge aus der Pragis, die ihm denn auch reichlich zugingen, eine Menge interessanter Fälle, die von Herrn Dr. Häberlin in Zürich rezensiert murben.

Auf Anregung dieser beiden Herren wurden im Jahre 1894 die Hebammen zu einer Versammlung eingeladen. Am 3. März 1894 kamen die Hebammen aus allen Gauen ber Schweiz im Stadthof in Zürich zusammen; 250 an der Zahl. Da wurden die Statuten beraten, ein Vorstand gewählt und der Verein war gegrünbet, mit Frl. Buhrmann an der Spige. Go gu lesen in den alten Sebammenzeitungen und

Lebertran

ist kein modernes Medikament, sondern ein Volksmittel als hervorragendes Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel altbekannt.



bringt den alten Lebertran in neuer Form, d. h. ohne seinen widerlichen Geruch und Geschmack und seine schlechte Verdaulichkeit. Es stellt ein braunes, wohlschmeckendes Pulver dar, das auch von empfindlichen Kindern geradezu als Leckerbissen genommen wird.

Die wertvollen Eigenschaften des Lebertrans werden im Jemalt durch das verdauungsfördernde und kräftigende Wander'sche Malzextrakt in idealer Weise ergänzt zu einem Präparat, das unentbehrlich ist für alle jene, die den reinen Lebertran nicht nehmen können.

Jemalt ist in Büchsen zum Preise von Fr. 3.50 in allen Apotheken erhältlich.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne ein Geschmacksmuster mit Literatur

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

wahrscheinlich auch Protokollen, sofern man sich die Mühe genommen, dieselben durchzusehen

Unrichtig ist auch die Angabe der Taxen von Hr. P. Pslüger, Zürich.

Wir im Kanton St. Gallen haben Fr. 40—80 für eine Entbindung; Bern, Zürich, Genf wohl ebensoviel, wenn nicht mehr. Es kann nun recht peinlich werden, wenn eine Hebamme ihren vollen Tarif verlangt und man sie auf das Schweizer Bebammen-Jahrbuch verweist, wo die Taxe auf Fr. 20-60 angegeben ift. Ob überhaupt in der Schweiz noch irgendivo eine Geburt für Fr. 20. - geleitet wird, entzieht fich meiner Kenntnis.

Was nun unser Konterfei anbetrifft, das man aus einem in Romanshorn gemachten Gruppenbild entnahm, ohne uns zu fragen, ob es uns beliebe, hätten wir gerne gesehen, wenn auch der Dame neben der Zentralpräsidentin sigend, Erwähnung getan worden wäre. Es war dies Frau Gebauer aus Berlin, die feingebildete, liebenswürdige Führerin der deutichen Hebammenschaft, die uns mit ihrem Besuche eine große Chre erwiesen.

Bezüglich unserm setzigen Organ, "Die Schwei-zer Hebamme" wollen wir gerne hoffen, daß es in bisheriger Weise unverändert weiterge-führt werde. Wie haben in Herrn Dr. von Fellenberg einen wissenschaftlich hochgebildeten Redaktor, in Frl. Wenger eine vortreffliche Redattorin, sowie eine tüchtige Zeitungskommission und einen Verleger, über dessen Geschäftssührung uns gegenüber in feiner Beife zu klagen ift. Benn etwas zu munschen bleibt, fo wären

es mehr Fälle aus der Praxis, die veröffent= licht werden sollten, die die Zeitung belehrend und unterhaltend zugleich machen, und die leider trot verschiedentlicher Aufforderung seitens unserer Redaktorin ausbleiben.

Ich weiß nicht, gibt es feine außerordent=

1201

lichen Geburtsfälle mehr, oder ift es unseren jungeren Rolleginnen nicht gegeben, felbe fchrift= lich darzustellen. Eine sehr rühmliche Ausnahme macht ja nun allerdings die Kollegin aus dem Berner Oberland, die in so frisch-fröhlicher Weise ihre Berufsgänge auf Stiern, in Wind, Wetter und tiefem Schnee beschreibt. Alle Achtung, das ist eine tapsere, mutige Hebamme! Sie hat mit ihrer Beschreibung unsere leb-

hafteste Teilnahme erweckt. Zum Schlusse bitte ich nun, meine Nichtigstellung nicht übel zu nehmen. Frl. Baumgartener und ich wollen uns keine Verdienste ans maßen, die uns nicht gebühren, uns nicht mit fremden Federn schmücken.

Sed. Süttenmofer.

Betition für das Franenstimmrecht.

In der lleberzeugung, daß die heutige Stellung der Schweizerfrau im staatlichen Leben des Landes in keiner Weise mehr den Forderungen der gegenwärtigen Zeit entspricht, wen-den sich die Unterzeichneten an die Männer und Frauen bes Landes und laben fie ein, nachfolgende, an die hohe Bundesversammlung zu richtende Petition mitunterzeichnen zu wollen. Die unterzeichneten volljährigen Schweizer und Schweizerinnen sind der Ueberzeugung, daß das Mitbestimmungsrecht und die Mitarbeit ber Frau in öffentlichen Angelegenheiten in unserem demokratischen Staate eine Forderung der Ge-rechtigkeit und eine Naturnotwendigkeit ist, und ersuchen daher die hohe Bundesversammlung, eine Ergänzung der scheizerischen Bundesversas fung in die Wege leiten, durch welche den Schweizerfrauen das volle Stimm- und Wahlrecht zuerkannt wird"
Bu der Absassung dieser Petition und ihrer

Einreichung an die hohen Bundesbehörden find die endesunterzeichneten Berbande, Bereinigun=

gen und Einzelpersonen durch folgende Ueberlegungen bewogen worden:

1. Rann man von wirklicher demokratischer Staatsverfaffung reben, wenn die Balfte ber erwachsenen Bürger keine politischen Rechte befitt? Kennt die wahre Demokratie zweierlei Recht? Dulbet sie es, daß die eine Hälfte der Bürger allein den beftimmenden Ginfluß in staatlichen Angelegenheiten besitt?

2. Kann man von Gerechtigkeit in einem Staate reben, wenn die eine Halfte ber Bürger zu den Laften der Allgemeinheit herangezogen und besteuert wird, wie die andere, wenn sie aber feine Möglichkeit befigt, ihren Willen und ihre Bünsche in öffentlichen Angelegenheiten

auszusprechen?

3. Rann man es in der Schweiz länger ber= antworten, daß die Frauen, die durch ihre Arbeit in Haus- und Landwirtschaft, in der Induftrie, im Gewerbe und in den freien Berufen zum Gedeihen unserer Volkswirtschaft in so

großem Maße beitragen, zu der Staatswirtsichaft unseres Landss nichts zu sagen haben?

4. Kann man es in der Schweiz entschuldisgen, daß man jeht, da der Staat und die Gemeinde immer weitere syziale Aufgaben lösen müffen, die zur Lösung dieser Aufgaben so gut geeigneten Kräfte der Frauen, der Mütter und Erzieherinnen unseres Bolkes nicht nuthar macht? Wir bitten alle diejenigen Schweizer und Schweizerinnen, denen das Wohl und die Zukunst unseres Landes wichtig sind, unsere Betition zu unterzeichnen und Mitunterzeichner zu gewinnen.

Das Aftionstomitee:

Dr. A. Leuch, Lausanne, Präsidentin.

A. Hänni-Buß, Fürsprecher, Bern, Bizepräsidentin.

E. Zellweger, Basel, Bizepräsibentin. R. Göttisheim, Basel, Bizepräsibentin. Dr. M. Muret, Bizepräsibent, Lausanne.



denn sie weiss, dass

Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

> seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt, die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

Nestlé's

Kindermehl

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

Dr. A. L. Grütter, Bern, Sefretarin.

E. Borret. Neuenburg.

A. Quinche, Fürsprecher, Lausanne, Setretärin.

Dr. R. Briner, Amtsvormund, Zürich.

G. Düby-Lörtscher, Bern.

E. Gourd, Genf.

Dr. Marie Suber, St. Gallen.

3. Merz, Journaliftin, Bern.

Ch. Schürch, Bern.

A. Uhler, Höngg-Zürich. Schweizerischer Berband für das Frauenstimm-

recht. Für den Bund schweizerischer Frauenvereine:

E. Lot-Rognon.

Für den schweizerischen Verein der Freundinnen junger Madchen: Dr. Eug. Dutoit.

Für die Liga für Frieden und Freiheit: Cl. Ragaz, W. Lanz.
Für den schweiz. Bund abstinenter Frauen:
Dl. Bernoulli, K. Jomini.
Für Ligue de Femmes Snisses contre l'Alscoolisme: B. Robert.

Für den schweiz. Lehrerinnenverein: G. Gerhard. Für den schweiz. Verband von Vereinen weibl. Angestellter: A. Martin.

Für den schweiz. Verband der Atademikerinnen: Dr. P. Schulz-Bascho, Mme. Schreiber-Favre. Für Union Mondiale de la femme pour la concorde internationale: Mme. Guthrie-d'Arcis. Für den schweiz. Gärtnerinnenverein: S. Gaudet. Für den schweiz. Berein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen: R. Aeberhard, G. Krebs.

Für. die schweiz. Großloge des Guttempler= ordens: Dr. Tanner, Dr. Joos. Für die sozialdemokratische Partei der Schweiz:

P. Graber, Nationalrat.

Für die kommunistische Bartei der Schweig: Dr. Wiefer.

Für den Verband des Perfonals öffentlicher Dienste: F. Zimmermann.

Für den schweiz. Verband evang. Arbeiter und Angestellter: Dr. Debernardi, Luise Jos.

Für den schweiz. Gewertschaftsbund: D. Schneeberger, M. Meifter.

Die Petition ift noch von 75 Einzelpersonen unterzeichnet.

Unentgeltliche Rechtsausfnuft

Frage 1. Bir haben lesten Binter von einem Pjerdehändler ein Pierd gemietet für einen großen Holgtraußport. Schriftliches Absonmen war teines gemacht worden. Der Bierdehändler verlangte, wie mündlich abgemacht, 50 Rappen pro Tag. — Bir hatten das Pierd kaum drei Wochen, so gab es einen Unfall mit ihm. Das unfrige Pierd und deinen Unfallethere schlugen einander im Stall. Zuerst hatte das Mietyferd unferm Pierd eins gehauen und unfer Pierd hat dann nachher dem fremden Pierd auch einen unglücklichen Schlag gegeben. Wir haben dann dem Pierdehändler soller besahl dem Urzt zu rusen. Das Pierd und einem Bein schwer verletz mit dem Hielen. Bir hatten seichs Bochen gepflegt so gut wie möglich und schließlich wolkte die Sache nicht bessen und der Arzt ordnete die Schlachtung an. Kun verlangte der Pierdehändler die Summe von Fr. 1250. — sür das Pierdenschändler die Summe von Fr. 1250. — sür das Pierdenschändigen und zwar vollständig? Oder auf alle Fälle können wir Pflegegeld anrechnen. Schriftliches Abtommen ist nicht vorhanden. Bitte um Auskunft. Frage 1. Bir haben letten Binter bon einem

Antivort: Erundjätlich haftet nach den bestehenden gesetslichen Bestimmungen der Tierhalter sür den durch seine Tiere einem andern zugesügten Schaden. Er kann sich von seiner hastung jedoch dann besreien, wenn er beweist, daß er alle nach den Umständen ersorderliche Sorgsalt in der Verwahrung und Beaussichtigung des den Schaden berursachenden Tieres angewendet hat,

oder wenn er beweist, daß auch bei Anwendung dieser Sorgialt der Schaden doch entstanden wäre. Sie missen in Ihren Falle zur vollständigen Besteilung von der Halle der vollständigen Besteilung von der Halle der vollständigen Besteilung von der Halle vollständigen Besteilung von der Halle vollständigen Besteilung von der Herbeiten missen. Daß sie der Verden alse verdintern, getrossen sie werden also beweisen missen. Daß sie die Tiere richtig deaussichtigt haben, daß die Tiere im Stalle richtig angebunden waren, daß die Tiere im Stalle richtig angebunden waren, daß die Anerten der Pierde der gentigende Kaum zugeteilt war, daß in der Vertung der Pierde nichtsieste Vertung der Pierde handelte, wird man von ihnen verlangen, daß sie in der Veraussischtigung, in der Art der Einstellung, der Zuweisung des Plages im Stale. Anderen getan haben, als wenn es sich um vertrante Tiere gehandelt hätte. Ans dem Umstand, daß die beiden Pierde vissenden, als wenn es sich um vertrante Tiere gehandelt hätte. Ans dem Umstand, daß die beiden Pierde vissen, ohne daß sich irgend ein Unsall ereignete und ohne daß der unvertrante Charatter der Pierde sich geige, dart jedensials zu Ihrer Entlastung geschlossen den nechangt werden fonnten. Ramentlich aber werden Sie sin den Kinstellung und Beaussischung der Pierde von Ihnen verlangt werden fonnten. Ramentlich aber werden Sie sin den Entsaftungsbeweis auch die Tatsach ein Selb sichen erursachen gewohen ist. Aus diesen erten Schaden verren Sien der der Verden Sie die Bezahlung der vorm Pierdehändler geforderten Summe ablehnen, ganz abgelehen dawon, daß auch die Höse des Pierde kand werden Sie die Bezahlung der vom Pierdehändler geforderten Summe ablehnen, ganz abgelehen dawon, daß auch die Höse des Pertodes eine angemessen Entsich dien ihr sich ganz weichtlich überiest erscheint. Genso werden Sie auch die Pierde des Pertodes eine angemessen Entsich auch ihr nich ganz weichtlich überiest erscheint. Genso werden Sie auch ihr die Pierge des Pertodes eine angemessen Entsich digung berlangen tonnen.

bigung verlangen können. Frage 2. Eine ledige Tochter hat mich ins Berstrauen gezogen und mir eröffinet, daß sie mit einem Herrn ein Bersättnis gehabt und von ihm in die Hoffnung gedommen sei. Der betressende gerr könnte wohlt bezahlen, er wolle sich aber nicht als Bater bekennen und lehne auch jede Entschäddigung ab. Er halte sich gegenwärtig in München auf. Die Tochter fragt nich vie sie vorgehen müsse und von sie wohlt berlangen könne. Bas soll ich der Tochter raten.

Antwort. Benn der Schwängerer die Baterschaft nicht freiwillig anertennt und sich nicht zu annehm-baren Leistungen verpflichten will, hat die außereheliche Wenn der Schwängerer die Baterichaft

Scotts Emulfion ist ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Mutter und Kind!

Bahrend ber Schwangerschaft, im Bochenbett und beim Stillen unterftügt der ftandige Gebrauch bon Scotts Emulfion die Ernährung des durch ben vermehrten Stoffverbrauch größere Rährmengen erforbernden Körpers in nachhaltiger Weife.



Nur echt mit biefer Marke bem Fischer — bem Garantie-zeichen bes Scottschen Berfabrens!

Scotts Emulfion bewahrt die werbende Mutter vor Erichopfung, erhält bie Stillende bei Kräften und regem Appetit und führt ihrem Körper in ber bekömmlichften Form die für das Bohlbefinden bon Mutter und Rind erforderlichen Beftandteile gu.

Scott's Emulfion erfreut fich in Arztefreifen einer ftandig machfenden Beliebtheit.

Ru Berjudezweden liefern wir Bebammen gerne 1 große Brobeflasche umfonft und poftfrei. Bir bitten, bei beren Beftellung auf diefe Beitung Bezug zu nehmen.

Rauflich in f und & Flaschen gu Fr. 6 .- und Fr. 3 .-

Scott & Bowne, Limited, Zürich 5

Der regelmässige Gebrauch

das Wohlbefinden der Kleinen. die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten Dialon-Puder anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. – Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

Mutter die Baterschaftstlage gegen denselben anzuftrengen. Die Klage kann dor oder nach der Riedertunft erhoben werden. Sie ist aber von Ablauf eines zahres seit der Geburt des Kindes einzuleiten. Die Baterschaftstlage ist bein Richter am Bohnot der Angeben Bartei zur Zeit der Geburt der am Bohnort des Belkagten anzubringen. Da der als Bater Bezeichnet in München wohnt, ist die Klage am Bohnsis der Mutter zur Zeit der Geburt dazubringen. Die Baterschaft und auf Vermögensleistungen an die Mutter und and Kind. Die Mutter kann mit der Klage sur sich erfagt wertangen sir die Entsindungstosen, sür den und der Geburt, sowie zur anzubringen, sür den kernalt während mindeltens zu der Kohen vor und nach der Geburt, sowie sür nacher insolge der Schwangerschaft oder der Geburt, sowie sür andere insolge der Schwangerschaft oder der Geburt, sowie sür andere insolge der Schwangerschaft oder der Geburt, sowie sür andere insolge der Schwangerschaft oder der Geburt, sowie sür andere insolge der Schwangerschaft oder der Geburt, sowie sür andere insolge der Schwangerschaft werlangen, welcher der Lebensstellung des Katers und der Witter entspricht, der in sedem Falle aber einen angemessen, welcher der Lebensstellung des Unterhalts und der Erziehung des Kindes dariellen ioll und welcher die zum vollendeten 18. Altersjahre des Kindes zu entrichten ist. Es wird dem zulege ein Interhaltsbeitrag du werlangten wollendeten 18. Altersjahre des Kindes zu entrichten ist. Es wird dem zulege ein Interhaltsbeitrag von wenigstens Fr. 40. — pro Monat verlangt werden fönnen.

Dr. J. Bick,

Dr. J. Bick, i. Fa. Trutofe A.-G., Zürich.

Vermischtes.

Gefundheitliche Mundichau. Es geht wieder allerhand beunruhigendes Zeugs im Lande herum, Lungenentzundung, Influenza, und von jenseits des Ranals lieft man gar wieder von Grippeepidemien. Da stöbert mancher Vorsorg= liche und in seiner Gesundheit nicht gang "Wetterfeste" schon wieder heimlich in seiner Hausapothete herum. Denn wie zu allen Zeiten, fo auch heute gilt's: "Vorbeugen ist besser wie Heilen". Und in der Tat, wir können vieles tun, um diesen ungebetenen, ungeladenen, un-liebsamen Gästen einen wohlvorbereiteten Empfang zu geben. Und da es nun einmal auch

auf diesem Bebiete in unserer an Besundheit&= und Berjüngungsbeftrebungen fo emfigen Beit im Grunde genommen "Nichts Neues unter ber Sonne" gibt, wenden wir gerne einmal den Blick um ein Dreiviertesjahrhundert zurück, allwo ein biederer Schweizer, namens Arnold Rikli, ein intelligenter, scharf beobachtender Berner, einen Blick in unseres großen Schöpfers Hausapotheke tat, ber für unfere Schweiz auf bem Gebiete der physikalisch-diatetischen Therapie gu einer Bewegung unter Aerzten und Laien murbe.

Wasser tut's freilich Söher doch fteht die Luft, Um höchsten das Licht!

Arnold Rikli, geboren am 13. Februar 1823 in Wangen an der Nare, war ein "geborener Arzt". Nach dem Wunsche seines Baters sollte er Kaufmann werden, was allerdings seinen Idealen zuwiderlies. Dr. Munde's Buch über Hydrotherapie und des Mäßigkeitsapostels Cornaro's Werke begeisterten ihn so sehr, daß er das Gelesene am eigenen Körper versuchte. An= läßlich eines Erholungsaufenthaltes in Beldes in Oberkrain faßte er den Entschluß, dortselbst eine Naturheilanstalt zu gründen. Dies tat er im Jahre 1855. Kitli machte an sich und andern Beobachtung, daß dem Licht, Luft- und Sonnenbad größere Heilwirkungen innewohnen als dem Wasserbad. Er kombinierte ein eigenes Heilsystem und wurde so der Begründer der atmosphärischen Kur. Als seine Heilersolge bekannt wurden, pilgerten alljährlich zahlreiche Kranke aus aller Herren Länder zu ihm und kehrten zumeist geheilt oder gebessert in ihre Heinrat zurück. Er starb im Alter von 84 Jahren. Doch war es ihm noch vergönnt, sein großes Wert hier in der Schweiz fortgeführt zu feben. Giner feiner geheilten Patienten und begeiftert= ften Schüler, Berr J. Grauer-Fren, Degersheim,

gründete im Jahre 1904 in seinem Wohn- und Geburtsorte Degersheim eine gleiche Anstalt. Wiederholt tam der greise Arnold Ritli nach Degersheim, um die neue Gründung zu besichtigen und für deren Ausdau seine Ratschläge zu erteilen. Das Naturheilversahren, für welches er über ein halbes Jahrhundert seine Kräfte eingesetzt hatte, sah er in dieser jungen Unftalt sich neu vertörpern. Er hob sie gleichsam aus der Taufe und stand ihr als Bate zur Seite. Ahnte er wohl, daß nach seinem hinschied Beldes dich nicht behaupten werde? Jit doch daselbst die Riklianstalt insolge der Kriegswirren einsgegangen. Wie dem auch sei, soviel darf gesagt werden, daß "Sennrütti" die geistige Erbschaft nerden, das "Sennrutt" die gentige Erolgigit eines genialen Wirkens angetreten hat. 25 Jahre ind seitdem vergangen und die "Sennrütt" seiert ein Jubitäum. Ans kleinsten Anfängen hat sie sind zu einer großen Anstalt, einer Stätte des Segens sir Gesunde und Kranke, entwickelt. Im Geiste Ritlis wurde diese Anstalt in Degers= heim gegründet und in feinem Beifte wird fie auch heute noch geführt. Wir Menschen sind Kinder der Sonne. Solches wohl bedenkend, exfast man erst den tiesen Sinn und Gehalt der Worte, welche Arnold Rifli, die ganze Summe seiner Lebenserfahrung zusammenfassend, in den Spruch fleidete:

Seil im Licht!

Anmerkung der Redaktion: In diesem Jahre begeht die Kuranstalt "Sennrüti" im Toggenburg ihr 25-jähriges Jubiläum. Bei diesem Anlaß gibt die Verwaltung eine reich illustrierte Festschrift heraus, die auch die vielen Erholungsbedürftigen aus unfern Rreifen, vorab aus der Ditschweiz, interessieren, und Gelbsterlebtes und Geschautes in Erinnerung rufen



Kindermehl **Condensierte Milch** 1208

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!



In den ersten drei Monaten ist Galactina Haferschleim das Beste. Dann gehen Sie allmählich zum Galactina Milchmehl über.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis-

Galactina Belp-Bern.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Pesinsektion der Sänglingswäsche — eine hygienische Forderung. Das Auftreten ansteckender Krantheiten, Grippe usw., voie wir sie zur Leit bei uns wieder erseben, birgt naturgemäß auch erhöhte Gefahr sür das Kind und den Säugling, deren zarte Körper in verstärktem Maße der Ansteckung ausgesetzt sind. Wie sehr peinlichste Keinlichteit und vor allem Sauberkeit der Wäsche die Grundlage jeder Säuglingspssege bilden, geht aus den Mitteilungen des herrn Dr. Ingerstev in Dänemark hervor, wonach dort von 1905/22 der Waschmittelverbrauch von 1304 Millionen kg auf 2100 Millionen kg estiegen ist. Gleichzeitig siel in Kopenhagen z. B. die Säuglingssfervblichteit in den Jahren 1903/22

von 14,8% o auf 7,8% berunter; in den Prosvinzskädten von 12,9% auf 9%. Die steigende Sauberkeit der Bevölkerung skeht in engem Zusammenhang einerseits mit der Säuglingssterblichkeit, anderseits mit dem Waschmittelsverbrauch.

Auch sonst bedarf Säuglings- und Kindermäsche besonderer Sorgsalt, sie soll ihre Weichheit und Schmiegsamkeit bewahren, stets sauber, frisch und desinsiziert sein. Wir können uns deshalb glüdlich schätzen, in dem bekannten Bersil ein Wittel zu besitzen, mit dem auch die zarten Gewebe aus Wolfe, besonders die gestrickten Sachen, ohne Kochen einwandfrei gereinigt und desinsiziert werden. Genügt doch

1215

ichon eine Perfil-Lauge von 40—50°C, um Krantheitskeime zu vernichten. Nicht umfonst empschlen die Zürcher Mütterberatungsstellen des Bereins für Mütter- und Säuglingsschutz Versil besonders zum Waschen der empfindlichen Kinderwäsche. Auch der verdiente Leiter des hygienisch-dakteriologischen Instituts der Eidg. Technischen Hochschlauft in Zürich, Herr Prosession von Gonzendach, weist in einer vor kurzem veröffentlichten Arbeit auf diesen für die Volksgeinundheit so wichtigen Punkt hin.



Hebammenstelle

Die Stelle einer

Hebamme

für die Gemeinde **Galgenen** (Kt. Schwyz) ist infolge Wegzug der bisherigen sofort neu zu besetzen.

Diesbezügliche Anmeldungen sind bis 31. März mit Gehaltsansprüchen an den Herrn Präsidenten **Blasius Schwander** zu machen, woselbst auch über das Anstellungsverhältnis Auskunft gegeben wird. Auftragsgemäss: **Die Gemeindekanzlei.**

NB. Der Anmeldung sind Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit beizulegen.



1225

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

Katholische Hebammen,

welche Freude an Missionstätigkeit in Indien haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna - Verein

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus

Sanatorium St. Anna, Luzern.



Kinderpuder Rordorf

ist das unentbehrlichste Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege. — Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.25

Hebammen erhalten Spezialrabatt.
(OF6014A) Generaldepot: 1229/2

Apotheke Rordorf, Basel.

THE COLUMN THE PROPERTY OF THE

Die Zunahme des Stillwillens

ist ein Moment, ebenso erfreulich, wie von weittragender Bedeutung für die künftige Generation. An Ihnen liegt es, diesen Stillwillen zu erhalten und zu fördern, indem Sie den Frauen jene Richtlinien für ihre Ernährung geben, die Mutter und Säugling in gleicher Weise zum Wohl gereichen.

Das Nervensystem der stillenden Mutter ist sehr empfindsam. Darum muss sie sich auch der nervenerregenden Genussmittel, wie Kaffee, Tee enthalten. Das Coffeïn im Kaffee und Tee geht zu einem genügenden Teil in die Muttermilch über und verursacht dem Säugling oft starke nervöse Erregungen, Schlaflosigkeit, Hirnreizung. Sie wissen, dass diese Folgen des Coffeïnkaffees beim Säugling noch weit gefährlicher sein müssen, als bei der Mutter!

Das verlangt keinen Verzicht der Mutter auf echten, herrlichen Kaffee, den sie so sehr liebt. Glücklicherweise gibt es coffeinfrei gemachten echten Bohnenkaffee, den Kaffee Hag. Es ist dem Kaffee Hag nur das, oft so lästig wirkende, Coffein genommen. Jede stillende Mutter, jede Amme, darf Kaffee Hag trinken, so viel und so stark sie will. Kaffee Hag schadet weder ihr noch dem Säugling, denn die Coffeïnwirkung ist gänzlich ausgeschaltet. Dabei ist Kaffee Hag eine glückliche Mischung feiner Kaffeesorten, ein ausgesprochener Oualitätskaffee.

Bitte, empfehlen Sie künftig Kaffee Hag Ihren Frauen. Sie werden damit jederzeit nur Ehre einlegen. — Sollten Sie Kaffee Hag persönlich noch nicht erprobt haben, so schreiben Sie, bitte, an Kaffee Hag, Feldmeilen (Zürich) eine Postkarte, worauf Sie sofort ein Muster und Literatur erhalten.

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ.

für die Wöchnerin wie für das Kind ift

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

durchaus unschädlich.

1202



Im Frühling ist Biomalz ganz besonders wirksam!

Für jedes Alter ist das Frühjahr die wirksamste Zeit, um seinen inneren Menschen, gleich der Natur, zu neuem Leben zu erwecken. Deshalb auch machen Tausende jährlich ihre Frühjahrskur mit Biomalz, dem natürlichen, vollwertigen Stärkungsmittel. Und Sie? Auch Ihnen dürften einige Dosen Biomalz von Nutzen sein. Nehmen Sie während einiger Zeit 3 Löffel täglich.

Frauen

1234/2

deren Gesundheit unter den Sorgen des Alltags gelitten hat, wenden sich vertrauensvoll an uns.

Kuranstalt F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER



Schweizerhaus



ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil-und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säug-lingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Was sterilisiert wurde ist tot ılvermilch

lebt und verdirbt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft. Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).



Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!